

Kulturelles und Kulinarisches zur Nacht der Museen

Aktion Premiere der Veranstaltung ist geglückt

Von unserem Mitarbeiter
Heinz Israel

■ **Münstermaifeld.** Das Experiment ist geglückt: Die Initiative der Stadt Münstermaifeld, die Nacht der Museen mit einem kulinarischen Angebot in verschiedenen interessanten Räumen zu verknüpfen, stieß auf eine äußerst positive Resonanz. „Die ersten Anmeldungen fürs nächste Jahr liegen bereits vor“, berichtet Günter Löffel, Chef von „Löffel's Landhaus“, der mit seinen Mitarbeitern an sieben Orten der Altstadt ein Acht-Gänge-Menü aufstichtete.

Dieter Ritzenhofen, Vorsitzender des Kulturvereins, nannte es einen interessanten Versuch, die für Ausstellungen genutzten Räume der Alten Propstei auch kommerziell einzusetzen, um mehr Aufmerksamkeit zu erzielen. Die Gäste an den ansprechend hergerichteten Tafeln der Propstei wurden auf die Retrospektive von Armin Krämer hingewiesen, der 30 Jahre lang als Kunstlehrer am hiesigen Gymnasium wirkte und seine Liebe zur Stadt und dem Maifeld in Gemälden und Grafiken ausdrückte. Zudem hatte Ritzenhofen historischen Stadtansichten aktuelle Fotos gegenübergestellt, bei deren Aufnahme er exakt die Position des früheren Fotografen eingenommen hat. Dritter Programmpunkt war eine Rückschau auf die Kunstwerkstatt der Familie Port mit Plänen, Werkzeugen und Exponaten.

Die Tour zu den Münstermaifelder „Schätzchen“, wie es Löffel bei der Begrüßung der Teilnehmer im Saal des historischen Rathauses nannte, machte neugierig auf Wissenswertes und Schmackhaftes. An jedem der Tische saß ein bestens vorbereiteter Stadtführer mit umfangreichem Wissen über „Meenster“ und seine Vergangenheit. Eine Kostprobe lieferte zu Beginn Willi Schwarzmann, der im Hause der Gerichtsbarkeit die drastischen Methoden der Vorfahren erläuterte, die nicht gerade zimperlich mit den Gesetzesbrechern umgingen.

„Lohst et uns good john“, diesen Wahlspruch gab der Beigeordnete Walter Meurer den Gästen auf den Weg. Begleitet von einer historischen Marschfolge, hervorragend dargeboten von der Bläsergruppe der Stadtkapelle, hatten die Helfer von Günter Löffel einen Aperitif serviert. Für die Speisen waren vorwiegend heimische Erzeugnisse verarbeitet worden. „Wir haben hier die schönsten Sachen und sollten sie auch mit einem graden Rücken präsentieren“, meinte Löffel. Im 20-Minuten-Takt ging es dann weiter zum Heimatmuseum, einem Blumengeschäft, ins „Peter-Weber-Haus“, in die „Villa Kunterbunt“, zur Propstei und ins Landhaus, wo die Veranstaltung gegen 23 Uhr endete. Bei der Abendveranstaltung hatten 120 Interessierte die Führungen zur Stiftskirche und den Museen besucht, am kulinarischen Rundgang nahmen 46 Gäste teil.